

DIE MILITÄRISCHE VORBEREITUNG DER JUGEND

Von N. Petrassewitsch

Die Verteidigung der Sowjetunion ist Sache ihrer werktätigen Massen. Jeder Bürger der Sowjetunion soll imstande sein, im Augenblick der Gefahr sein Land mit der Waffe in der Hand zu schützen. Daher ist die militärische Ausbildung für jeden Werktätigen Pflicht.

Die gesamte heranwachsende Jugend in den Reihen der Roten Armee aufzunehmen, ist aus leicht verständlichen Gründen unmöglich. Das gestattet nicht nur die finanzielle Lage der Sowjetunion, sondern auch eines jeden anderen Staates nicht. Man war also dazu gezwungen, derartige Formen zu suchen, die einerseits die Ausbildung einer möglichst großen Masse der Werktätigen sicherten, andererseits aber das Staatsbudget nicht zu sehr belasteten. Eine derartige Form ist das System der Miliz- und Territorialtruppen, das dem Aufbau der Streitmacht der Sowjetunion zugrunde gelegt wurde, mit seinen charakteristischen Eigenheiten: den kurzen Ausbildungsfristen innerhalb der Truppen, die den Militärdienst für den Werktätigen außerordentlich erleichtern und ihn nicht allzu lange seiner produktiven Arbeit entziehen, und ferner den im Vergleich mit dem Unterhalt einer ständigen Armee geringeren Kosten.

Die kurze Frist für die Ausbildung innerhalb der Truppe, die auf dem Miliz- und Territorialsystem aufgebaut ist, verlangt jedoch eine gewisse Vorbereitung für die Jugend, so daß dieselbe bei ihrem Eintritt in die Reihen der Roten Armee bereits über die militärischen Grundkenntnisse verfügt. Dieser Umstand hat auch die Vorbereitung der vor der Aushebung Stehenden ins Leben gerufen.

Auch die Ausbildung bei verkürzter Dienstzeit in den Cadres-Abteilungen der Roten Armee wird durch das Vorhandensein einer vorbereitenden Ausbildung bei der zur Auffüllung der Armee bestimmten Jugend außerordentlich erleichtert und zeitigt gute Resultate.

Die Ausbildung der vor der Aushebung Stehenden verfolgt das Ziel, der werktätigen Jugend der Sowjetunion die nötigen elementaren Kenntnisse des Militärwesens beizubringen, ihr eine militärpolitische Erziehung zuteil wer-

den zu lassen und sie für den weiteren Dienst in den Reihen der Roten Armee vorzubereiten.

Die gesamte werktätige Jugend der Sowjetunion ist mit Vollendung des neunzehnten Lebensjahres verpflichtet, den Ausbildungskursus für die vor der Aushebung Stehenden (im Laufe von zwei Jahren jährlich einen Monat) zu absolvieren, so daß die Ausbildung im Momente der Einberufung in die Rote Armee bereits vollendet ist. Von dieser Verordnung ausgenommen sind nur diejenigen, die aus Gesundheitsgründen für den Militärdienst untauglich sind, sowie die nichtwerktätige Bevölkerung.

Der Umfang der Kenntnisse, welche der Jugend durch die Vorbereitungskurse für die vor der Aushebung Stehenden vermittelt werden, erstreckt sich auf diejenigen Grundkenntnisse auf dem Gebiete des Militärwesens und der Politik, welche für die Ausbildung zu einem Kämpfer und bewußten Bürger unbedingt notwendig sind. Hierzu gehören: Schützenausbildung und taktische Ausbildung, Grundlagen des Militäringenieurwesens, Truppenreglement und militärpolitische Vorbereitung. Das Hauptaugenmerk wird auf die taktische Ausbildung und die Schützenausbildung gerichtet.

Die Basis für die Arbeit unter den vor der Aushebung Stehenden bildet die Lehranstalt. Hier geht die ganze Arbeit vor sich. Das ganze Territorium der Sowjetunion ist mit einem Netz dieser Anstalten überzogen, und zwar derartig, daß sie in der Nähe derjenigen Ortschaften liegt, deren Bevölkerung unterrichtet wird. Dieser Umstand erleichtert die Durchführung der Arbeit an den vor der Aushebung Stehenden ganz bedeutend, ohne die Bevölkerung zu belasten.

Die Lehranstalt besteht aus einem oder mehreren Gebäuden, welche in entsprechender Weise für die Durchführung der Lehrarbeit ausgestattet sind, gewöhnlich mit Schießstand, Plätzen für Sappeur- und gymnastische Übungen usw. An der Spitze der Anstalt steht der Leiter, der die Verantwortung für die ganze Arbeit zu tragen hat.

Als Zeit für den Unterricht wird gewöhnlich der Winter gewählt, da nämlich das Hauptkontingent der Bevölkerung, die Bauern, im Winter am ehesten von den Arbeiten in ihrer Wirtschaft abkömmlich sind.